"Alte Frau"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einfach schön

Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist nicht der Automobilsalon in Genf, nicht die Erhöhung der Kehrichtsackgebühren und schon gar nicht der 1. August. – Nein, was unsere Herzen vibrieren lässt, nennt sich Miss Schweiz-Wahl. Obwohl der Planet Erde bereits durch eine Wahl zur Miss Mollig, Miss Deutschschweiz, Miss Hinterlupfig, Miss Vermisst und Miss Irgendwas bereichert wird, ist das Beste, was ein Fernsehgerät über sich ergehen lassen kann, zweifelsohne die eine, echte Wahl zur schönsten Schweizerin. Aufmerksame Zuschauer freuen sich jeweils auf das Interview mit der Siegerin, welches eigentlich gar nicht von neuem aufgezeichnet werden müsste, weil es immer nach gleichem Strickmuster abläuft. Der nette Mann mit dem Mikrofon fragt das überglückliche Mädchen, wie es sich denn fühle. Und das äusserst dekorative Wesen antwortet: «Alle anderen waren sooo schön, und ausgerechnet mich hat die Jury auserkoren. Das hätte ich mir nicht im Traum vorgestellt!» Ja, natürlich. Gähnen ist übrigens kein Zeichen von Müdigkeit, sondern dient lediglich einer höheren Sauerstoff-Zufuhr des Gehirns. Als Gewinnerin lobt sich auch gerne die Mitstreiterinnen. Schöne Worte machen sich einfach besser, wenn sie in einer grossen Schweizer Illustrierten zitiert werden. Sehnlichst warten die mit Nonsens bombardierten Fernsehkonsumenten auf eine Miss Schweiz, die ein Minimum an Courage beweist und auf die obige Frage zur Antwort gibt: «Die anderen waren ganz nett, doch ich, ich war ganz eindeutig die Beste und habe den Sieg verdient...»

Jürg Ritzmann

Mehr Verkehr

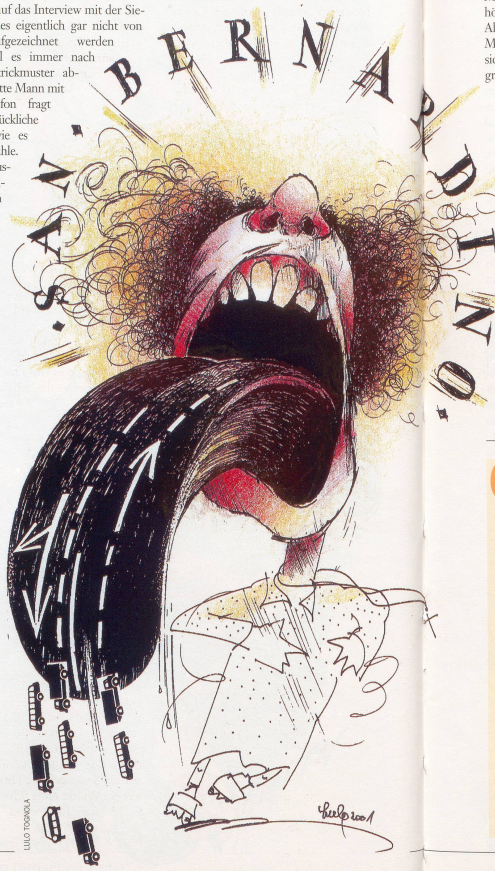
Alle Kleider aus China, Spielzeug aus Taiwan,
Computer aus Korea, Autos aus Japan.
Noch schnell Holz aus dem Urwald, bevor er krepiert,
Welthandel macht's möglich, Hauptsache 's rentiert.
Einmal um die ganze Welt,
und die Schiffe voller Waren,
Billiglöhne bringen Geld,
Öl ins Meer und weiterfahren.

Alle Früchte der Welt und verderbliche Sachen,
zwölf Monat' im Jahr, 's ist leicht heut' zu machen.
Aus Südamerika und Australien,
stets billige, frische Fressalien.
Einmal um die ganze Welt,
mit dem Flieger übervoll,
Billiglöhne bringen Geld,
Flugbenzin kennt keinen Zoll.

Kartoffeln aus Deutschland, geschält in Italien,
Lebend' Tiere als Fracht, wie Baumaterialien.
Rohstoffe von hier, verarbeitet dort,
nur die Alpen, sie stören den schnellen Transport.
Einmal durch den Kontinent,
mit dem Laster tonnenschwer,
Billiglöhne bringen Geld,
er lebe hoch, der Schwerverkehr.

Und wir Schweizer mittendrin,
was machen wir am Ende noch?
Wir hüten brav der Welt Gewinn
und schauen durchs Ozonloch.

Peter Flüeler



EKELHAFT

Mist-stock

Wir bleiben optimistisch
mit gutem Grund dazu,
denn weil die Lage Mist isch,
macht diesen auch die Kuh.

Nur Fremdenbrut ist böse,
tönts aus den Stammtischreihen,
doch plötzlich furzt Getöse
aus Schweizer Innereien.

Es stinkt aus Chefetagen
und Durchfall hat die Lisi;
es schlägt ihr auf den Magen,
im Jet das Risibisi.

Der Snob im Sennenkäppli
ist temporär passé
und zählt nun wieder Räppli
als quasi Swiss Idee.

Es geben Politik und Kuh
Mist vor allen Dingen:
Der eine führt zur Grabesruh,
der andre dient zum Düngen.

Wir bleiben Optimisten,
mit gutem Grund dazu;
am liebsten ist von allen Misten
uns jener von der Schweizer Kuh!

Edmond Max Seiler

Garantie im Berg

Note «sehr gut»
für Bau,
Zustand,
Sicherheit.

Kontrolle «maximal»
mit Video,
High-Tech.

Überwachung
menschlich «fatal»
17 km geradeaus,
eine Spur ganz einfach,
milliardenfach gefahren.

Nur einmal nicht.

Mann, ist Gott hart!

Wolf Buchinger

Abschied

Ach, nun gibt es ihn nicht mehr
am Bildschirm! Dieser ist so leer,
ohne ihn, und ach, so sehr
vermissen wir ihn! Er ist schwer
zu tragen, der Verlust; ein Meer
von Tränen fliesset nun seither.
Sein Wuschelkopf, er fehlt uns sehr,
sein breites Lachen noch viel mehr.
Rotzigfrech kam er daher,
aggressiv, doch meistens fair.
Oftmals legte er sich quer,
ein echter Revolutionär,
ein Schlitzohr, Multimillionär
seit kurzem! – Extraordinaire
war er immer, und daher
ist sein Abgang folgenschwer,
denn: Wie ein Bleistift ohne Spitze,
wie ein Sommer ohne Hitze,
wie ein Winter ohne Schnee
ist TV ohne den Roschee!

Hugo Leimer

Anfrage an Radio Erewan

Wie gross sein Untärrschied zwischen Rauchen Haschisch und Springen aus fünftes Stock in Schweiz zukünftig?

Antwort:
Untärrschied sein nicht gross. Sein beidäs särr ungesund abärr legal.

Reinhard Frosch

«Alte Frau»

Dass in der «Basler Zeitung» eine 65-jährige «alte Frau» genannt wurde, brachte die Leserinnen und Leser in Wallung. Das ist der «logische» Zusammenhang: Ihre AHV (Altersversicherung) wollen sie am liebsten schon mit 62, aber alt sein mit 65 wollen sie nicht.

Kobold

Gelbe Karte für Köbi

Ciriaco und Chappi
will ich nicht mehr, so sagt Papi
Köbi Kuhn den beiden nicht
etwa gerade ins Gesicht,
nein, nur eben hintenrum
der Boulevardpresse: Das ist dumm!

Hugo

Undank

In Rorschach – dicht am Bodensee,
da gibt es viele Möwen.
Sie sind weiss wie Schnee,
und fressen wie die Löwen –
blitzschnell die dahingeworf'nen
Bissen –
und haben mir zum Dank dafür
schon sechsmal auf den Kopf
ge – schossen...

Kai Schütte